

Abb. 25  
Das »G-Team«: v.l.n.r.  
Martin Hoernes,  
Friederike von Brühl  
und Knut Kreuch



Ein deutlich höheres finanzielles Entgegenkommen gegenüber den Anbietern wäre in einem vergleichbaren Fall – wie die eingangs aufgezählten Beispiele zeigen – aber eigentlich immer möglich gewesen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Besitzer von gestohlenen Werken transparent und mit einer realistischen Einschätzung von Marktpreis und rechtlicher Situation auf die Herkunftsmuseen und mögliche Förderer zugehen. Gerade die heutige Erbgeneration ist häufig im Besitz von Kunstwerken, die in den Kriegs- und Nachkriegsjahren in die Familien kamen und bei denen es sich um Diebes- oder Plündergut, Schwarzmarktkäufe, Tauschgegenstände oder Fundstücke handelt. Der kulturhistorische Wert, den diese Kunstwerke im Sammlungskontext ihrer Herkunftsorte, in Schlössern und Museen, wiedergewinnen, übersteigt erheblich den auf dem öffentlichen Kunstmarkt zu erzielenden finanziellen Wert: Es lohnt sich also, gemeinsam mit den Herkunftsorten und Förderern auf eine gütliche Einigung zu setzen!

## Neue Förderlinie für freiberufliche Restaurator\*innen und Wissenschaftler\*innen in der Corona-Krise

Die Ernst von Siemens Kunststiftung fördert regelmäßig Restaurierungen von kunsthistorisch relevanten Exponaten, Ausstellungen, Bestandskataloge und Werkverzeichnisse. Häufig sind bei diesen Arbeiten in den öffentlichen Museen und Sammlungen nicht fest angestellte Wissenschaftler\*innen und Restaurator\*innen tätig. Die Freiberufler waren von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise in besonderem Maße betroffen. Mit der Schließung der Ausstellungshäuser gingen strikte personelle Sparmaßnahmen einher, sodass geplante Restaurierungsprojekte oder wissenschaftliche Vorhaben zurückgestellt werden mussten oder nicht vergeben werden konnten. Um die erfahrenen Experten an den Museen zu halten und ihr Einkommen in dieser Notlage sichern zu können, legte die Ernst von Siemens Kunststiftung im Rahmen ihrer üblichen Förderschwerpunkte absolut kurzfristig die neue »Corona-Förderlinie« auf. Antragsberechtigt waren öffentliche Museen und Sammlungen. Sie konnten bewährte Freiberufler benennen und mit notwendigen Aufgaben betrauen. Ihnen galt es, schnell und unbürokratisch zu helfen, auch um das einzigartige – aber leider großteils nicht durch Festanstellungen gesicherte – Kulturnetzwerk rund um die deutschen Museen zu erhalten.

Stiftungsrat und Vorstand der EvSK stellten zunächst über 1,5 Millionen Euro zur Verfügung, um das unbürokratische, rein digital abgewickelte Verfahren zu ermöglichen, das schon am 18. März 2020 startete – erst am 25. März stellte der Bundestag »eine epidemische Lage von nationaler Tragweite« fest. Die absolut positive Resonanz motivierte nach drei Monaten Laufzeit zwei private Mäzene mit Spenden von insgesamt 150.000€ zur Kofinanzierung des gesellschaftlich relevanten Programms. Wir freuen uns sehr, wenn das nicht die einzigen Zustiftungen blieben. Denn ohne zusätzliche Geldmittel läuft die Corona-Förderlinie vermutlich Anfang 2021 aus. Im Rahmen der üblichen Förderpraxis ist die Kunststiftung danach auch weiterhin für Ausstellungsprojekte, Restaurierungen, Bestandskataloge oder



Abb. 2  
Oskar Bolle,  
Die malerische Spree 79.  
Müggelberge,  
Berlin, 1910 –1915  
s-w Diapositiv, handcoloriert,  
9 cm × 12 cm  
Stiftung Stadtmuseum Berlin

Werkverzeichnisse anzusprechen, bei denen regelmäßig Freiberufler mitarbeiten. Dann aber wieder vor allem für die größeren Projekte mit überregionaler Bedeutung. Sicher haben wir im kommenden Geschäftsjahr ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Unterstützung der Menschen im Kulturbetrieb höhere Priorität hat als mancher Ankauf.

Das kleine Team der EvSK hat in großer Geschwindigkeit eine blitzartig anschwellende Antragsflut bewältigt und damit positive Signale in die Kulturcommunity gesendet. Dazu trug auch die Corona-Seite der Homepage bei, die sich von unserer üblichen, eher nüchternen Projektpräsentation unterscheidet. Hier kommen auch die Menschen hinter den Exponaten zu Wort, deren wertvolle Arbeit wir unterstützen wollen. Bei deren Statements geht es nicht um Stiftungs-Panegyrik, sondern um die freiberuflichen Kollegen und das funktionierende Kulturnetzwerk, das wir alle bewahren wollen: <https://www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de/corona-foerderlinie-foerderungen.html> (Abb. 1). Unterstützt wurden in der Corona-Förderlinie Restaurierungen und kleinere, klar umrissene Arbeiten für Ausstellungen, Werkverzeichnisse und Bestandskataloge. Stehen bei der EvSK üblicherweise überregional relevante, hochkarätige Objekte im Vordergrund oder die Erschließung bedeutender Sammlungsbestände – häufig Projekte mit sechsstelliger Fördersumme, war nun die Corona-Förderlinie mit Fördersummen zwischen 2.000–25.000 Euro fokussiert auf das Engagement für kleinere und ad hoc durchführbare Maßnahmen. Die Stiftung schloss so eine Bresche, die die Corona-Krise in den Kulturinstitutionen geschlagen hatte und förderte Arbeiten, die sonst mit nun weggebrochenen Eigenmitteln, durch Freundeskreise oder regionale Förderer zu finanzieren gewesen wären. In einer Zeit maximaler Unsicherheit konnten so für Freiberufler Aufträge generiert werden, die wichtiger sind als Kredite.

Abb. 1  
Ausschnitt aus der Corona-Seite  
der Stiftungshomepage





Abb. 3  
Kokosnuß und ein Ast vom  
Gipfel des Wunderbaumes  
in Lissabon, nach 1806,  
Aquarell, Feder in Schwarz,  
Blattmaß: 21,7 cm × 35,3 cm,  
Kunstbesitz der Universität  
Leipzig, Inv. TIL061

Die neue Corona-Förderlinie der EvSK erfuhr eine außerordentlich gute Resonanz. Insgesamt konnten zwischen März 2020 und Ende September des Jahres 121 Projekte mit bislang über 1,4 Millionen Euro unterstützt werden.

Die Medien haben breit über einzelne Förderungen und die Corona-Förderlinie der EvSK berichtet. »Machen statt twittern!« zitiert uns die »Volksstimme« am 5.5.2020. Im Bulletin des Deutschen Museumsbundes 2+3/2020 wird die Förderlinie als »Hilfspaket ohne Vergleich« und »überaus großzügige Geste der Stiftung gegenüber Selbständigen und Museen« verstanden. Im Oktober 2020 startete eine Artikelreihe in »Restauro«, der Fachzeitschrift für Restaurierung und Konservierung, die monatlich ein Förderprojekt der EvSK vorstellt und mit einem Interview mit Martin Hoernes beginnt. Besonders die schnelle, unbürokratische und zugewandte Hilfe beeindruckt die Museen, Wissenschaftler und Restauratoren. Und so verwundert es nicht, dass eine Umfrage des Verbands der Restauratoren (VDR) die Corona-Förderlinie der EvSK unmittelbar nach der Soforthilfe von Bund und Ländern als wichtigste und gern genutzte Fördermaßnahme nennt (<https://www.restauratoren.de/ergebnisse-der-umfrage-zur-situation-der-restauratoren-in-der-coronakrise/>).

Etwa zwei Drittel der eingereichten Anträge konnten bewilligt werden. Meist waren diese passgenau auf das neue Förderprogramm zugeschnitten, die Absagen betrafen Vorhaben außerhalb von Museen, ausschließlich kulturhistorisch relevante Bestände oder denkmalpflegerische Maßnahmen.

Die Förderungen verteilen sich relativ gleichmäßig auf alle Bundesländer, wobei Flächenländer und jene, in denen die Museums- und Restauratorenverbände und deren Mitglieder gut vernetzt sind, vorne liegen: Baden-Württemberg 9 Projekte, Bayern 18 Projekte, Berlin 12 Projekte, Brandenburg 0 Projekte, Bremen 4 Projekte, Hamburg 2 Projekte, Hessen 12 Projekte, Mecklenburg-Vorpommern 4 Projekte, Niedersachsen 15 Projekte, Nordrhein-Westfalen 15 Projekte, Rheinland-Pfalz 2 Projekte, Saarland 2 Projekte, Sachsen 10 Projekte, Sachsen-Anhalt 5 Projekte, Schleswig-Holstein 5 Projekte, Thüringen 5 Projekte.

Die meisten Projekte erhielten Restaurierungsförderungen, nur 18 sind von Selbständigen durchgeführte begrenzte Forschungsarbeiten im Rahmen von Bestandskatalogen oder Ausstellungen. Eine vollständige Liste aller bewilligten Projekte findet sich am Ende dieses Beitrags. Einige Projekte haben wir in der üblichen Form in den Jahresbericht aufgenommen, weitere signifikante Beispiele sind im Folgenden kurz aufgeführt.

### Bestandskataloge und Werkverzeichnisse

Eine kleine Sensation für Berlin war der **wiederentdeckte »zweite Nachlass« Georg Kolbes** aus dem Besitz seiner Enkelin Maria von Tiesenhausen, die von 1969 bis 1978 Direktorin des Georg-Kolbe-Museums war. Julia Wallner, der aktuellen Direktorin des Museums, ist es gelungen, den Nachlass, den Tiesenhausen in ihre Wahlheimat Kanada brachte, wieder zurück nach Berlin zu führen. Für die Kolbe-Forschung ist der neugefundene Nachlass von besonderer Bedeutung, da er noch offene Fragen zu Kolbes Verhältnis zum Nationalsozialismus aufdecken könnte. »Irgendwo in den 108 Kisten im Kolbe Museum mag das Geheimnis dieser Künstlerexistenz stecken. Vielleicht sind es aber auch nur Splitter, verstreute Offenbarungen, die das Bild eines gebrochenen, um Halt und Form ringenden Lebens ergänzen. Seine Hinterlassenschaft liegt in Berlin vor aller Augen ausgebreitet, jetzt muss sie vor dem Verfall gerettet und erforscht werden. Nicht nur um der Kunst, auch um der Wahrheit willen.« schreibt Andreas Kilb in der FAZ vom 8. April 2020. Durch ihre schnelle Förderzusage konnte die EvSK bereits die wichtige erste Sichtung des Nachlasses – der Briefe, Notizhefte, Fotoalben sowie zahlreiche originale Kunstwerke Kolbes umfasst – ermöglichen. Der anschließende wissenschaftliche Bestandskatalog wird von der EvSK zusammen mit der Hermann Reemtsma Stiftung unterstützt.



Abb. 4  
Restaurierung eines  
Drachengewandes, China  
Ende 18. Jh.,  
Grassi Museum für  
Angewandte Kunst Leipzig

Unter den geförderten Forschungsarbeiten fanden sich auch Zuarbeiten für Bestandskataloge, wie der **antiken Instrumente aus Bronze** für die Staatliche Antikensammlung und Glyptothek in München, der **Niederländischen Gemälde** der Museen der Stadt Bamberg, zu den **Outsider-Kunstwerken** des Krankenhaus-Museums in Bremen, zu **chinesischer Malerei** im Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt a.M., der **Teleskope des Physikalisch-Astronomischen Kabinetts** oder der Werke des Bildhauers **Leonhard Kern** in Kassel. Die sogenannten »**Braunschweiger Flugblätter**« konnten digital erschlossen werden: 70.000 Werke aus dem Kupferstichkabinett des Herzog Anton Ulrich Museums in Braunschweig sind nun im virtuellen Kupferstichkabinett zugänglich ([www.virtuelles-kupferstichkabinett.de](http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de)).

Werkverzeichnisse zu Beständen der Maler **Franz Radziwill** in Oldenburg, **Paul Wieghardt** in Lüdenscheid, **Max Schnös** in Baunach, **Ludwig Göbel** in Ingelheim und **Johann Christian Reinhart** in Hof wurden unterstützt. Bei den unbekannteren Künstlern handelt es sich oft um umfangreiche Nachlässe, deren Bearbeitung in den Museen bislang nicht gelungen war und nun die Bestände zumindest sichert und erschließt.

Den größten Anteil der Corona-Förderlinie machen die Restaurierungsförderungen aus: oft umfangreiche, akut gefährdete Bestände, die lange nicht gezeigt werden konnten. Die Förderungen ermöglichten nicht nur die Rückkehr der Werke in die Öffentlichkeit, sondern motivierten auch umfangreiche Presseartikel, Fundraising-Kampagnen zur Kofinanzierung, Videobeiträge zur Restaurierung oder sogar kurzfristig angesetzte Ausstellungen.



Abb. 5  
Wandverputzfragment  
mit figürlichen Motiven  
aus der Römerstadt  
Nida, 2. Jh. n.Chr.  
Archäologisches Museum  
Frankfurt am Main

#### Fragile Materialien: Fotografie, Glas, Papier

Im Museum für Hamburgische Geschichte konnten zwanzig hochempfindliche **Daguerreotypien** der 1840/50er Jahre gesichert werden. Insgesamt sind nur sehr wenige Daguerreotypien in deutschen Museen erhalten. Deshalb ist der Substanzerhalt der raren und empfindlichen Fotografien mit ihrer dünnen Silberschicht eine besondere Herausforderung. Die Objekte verfärben sich schon bei geringsten äußeren Einflüssen durch Berührungen oder auch durch Luftschadstoffe. Ursprünglich zum Schutz zwischen Glasplatten luftdicht verklebt, sind letztere heute oft schadhaft und müssen schnellstmöglich ausgetauscht und die bereits geschädigten Fotografien restauriert werden.

In einer ähnlich gravierenden Situation befand sich die Sammlung **historischer Glas-Dias und Negative Oskar Bolles** im Stadtmuseum Berlin. Der fotografische Nachlass des Berliner Schriftstellers und Kunstfotografen umfasst das Lichtbild-Material seiner »Märkischen Vorträge«, die er seit 1905 im Hörsaal des Königlichen Kunstgewerbe-Museums und anderen großen Sälen hielt. Das Material ist heute völlig unbekannt, ein ungehobener Schatz, der so gesichert werden konnte (Abb. 2).

Zu den Kunstwerken aus besonders fragilen Materialien gehören weiterhin eine **Sammlung antiker und islamischer Gläser aus Syrien** in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim oder akut von der »Glaskrankheit« befallene **barocke Gläser** im Bayerischen Nationalmuseum München, deren Restaurierung besonders dringend und anspruchsvoll ist.

Natürlich sind auch museal bewahrte Papierarbeiten außerordentlich fragil. Das Linden-Museum Stuttgart konnte einen repräsentativen **Prachtkoran** des berühmten Kalligrafen Abd Al-Quadir al-Husaini aus dem 16. Jahrhundert restaurieren lassen. Risse und Farbfraß verboten bislang die Präsentation des prächtig dekorierten Bandes mit Ledereinband. Restauriert werden **japanische Zeichnungen** der Bremer Kunsthalle, Zeichnungen aus dem wissenschaftsgeschichtlich wie kunsthistorisch bedeutenden **Nachlass des Naturforschers, Arztes und Zeichners Wilhelm Gottlieb Tilesius von Tilenau** (Abb. 3) der Universität Leipzig oder ein riesiges (2,33 × 1,38 m) **Schabkunstblatt mit dem Bildnis Kaiser Karl VI.** in den städtischen Sammlungen Kamenz. Die Publikation der Restaurierungsmaßnahme auf der Homepage der EvSK hat dazu geführt, dass sich das Prager Nationalarchiv meldete, welches dieses Blatt Georg P. Rugendas ebenfalls besitzt und sich für eine geplante Restaurierung methodisch abstimmen will.

### Textil

Historische Kleider, Teppiche, Textilien sind aufwendig und arbeitsintensiv zu restaurieren. Häufig müssen die Aufträge nach außen vergeben werden, weil die wenigsten Häuser festangestellte Textilrestauratoren haben. Daher stammen viele der Förderprojekte aus diesem Bereich.

In den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim konnte eine bedeutende Kollektion an **orientalischen Knüpfteppichen** bearbeitet werden: 27 wertvolle Orient-Teppiche aus der Sammlung der Stifterin Erika Harre, die aus den Gebieten des heutigen Iran, aus Afghanistan, dem Kaukasus sowie Anatolien stammen und in die Zeit vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1930er Jahre datieren, wurden umgelagert und gesichert.



Abb. 6  
Meister von Liesborn,  
Ohnmacht Mariens, um  
1480, Öl und Tempera  
auf Holz  
Museum Abtei Liesborn

Im Heimatmuseum Weißenhorn wurde ein Messengewand aus kostbarem Seidendamast, gefertigt aus dem ehemaligen **Brautkleid der Gräfin Euphemia Fugger** von Kirchberg Weißenhorn (1763–1835), restauriert. Es zählt nun zu den wichtigsten Leitobjekten des Museums. In Ulm gelangt ein zweiteiliges **Gesellschaftskleid aus der Gründerzeit** in die Ausstellungsräume. Es stammt aus der Zeit um 1900 und gehörte der Ulmer Industriellengattin Bertha Leube († 1907). Der empfindliche Seidenatlas war stark geschädigt und brüchig. Im Leipziger Grassi Museum ist es ein **chinesisches Drachengewand** des 18. Jhs. (Abb. 4), im Stralsund Museum **Gewänder des Paramentenschatzes** und im Stadtgeschichtlichen Museum Wismar ein um 1920/25 entstandener **Wandbehang der Künstlerin Sella Hasse zum Thema Mutterschaft und Frauenrechte**, deren Restaurierung angegangen wurde.

### Archäologische Funde

Nach archäologischen Grabungen verschwinden wichtige Fundkomplexe oft für lange Zeit im Depot bis es gelingt, die wissenschaftliche Bearbeitung und Mittel für Restaurierung und Präsentation zu sichern. Im Archäologischen Museum Frankfurt am Main wartete **bemalter Wandverputz des 2. Jhs. n. Chr. aus der Römerstadt Nida** über zwei Jahre (Abb. 5) auf seine Restaurierung und die anschließende Präsentation – ebenso figürliche **Wandmalereien von Gladiatorenkämpfen** aus einer römischen Villa in Mechern im Depot der Stiftung

Abb. 7  
Ludwig Wilhelm Wichmann, Johann Joachim Winckelmann, 1844 – 1848, Marmor, Inv. Nr: B II 305, 195 cm × 107 cm × 78 cm, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie



Saarländischer Kulturbesitz. Ein **hölzernes Kammrad** aus der Frühzeit der Hansestadt Lübeck hätte in normalen Zeiten kaum seinen Weg in den Jahresbericht gefunden. Aber sein hohes Alter – es stammt aus dem 12. Jh. und wurde im Fundament einer jüngeren Brunnenanlage weiterverwendet – und die durch Corona gestoppten Restaurierungsmaßnahmen machten die Förderung zwingend.

#### Möbel und Kulturgeschichte

In der Bauhaus Stiftung Dessau konnte ein selbst im eben vergangenen Bauhausjahr nicht verwirklichtes Projekt durch die Corona Förderung ermöglicht werden: die Restaurierung einer **Bauhaus-Schlafzimmereinrichtung**. Die Möbel wurden 1928 nach einem Entwurf des Bauhäuslers Karl Keller († 1979) hergestellt. Wegen des schlechten Zustands konnte die Möbelgruppe seit ihrem Erwerb aus Weimarer Privatbesitz im Jahr 1986 nicht präsentiert werden.

Die singuläre **Reisetruhe des Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy** ist halbkreisförmig, mit Leder überzogen und zeigt eine Londoner Straßenszene sowie englische Landschaften. Im Juli 1844 brachte sie Mendelssohn seiner Frau Cécile aus London mit. Die Truhe, offenbar eine Einzelanfertigung, war ein Geschenk von befreundeten Damen aus betuchten Familien. Das repräsentative Erinnerungsstück aus dem Nachlass veranschaulicht die enorme Reisetätigkeit des Komponisten und wird nach ihrer Restaurierung im Mendelssohn-Haus in Leipzig ausgestellt.



Abb. 8  
Anton Graff, Bildnis Johann Georg Palitzsch, um 1778, Öl auf Leinwand, 78 cm × 61 cm, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Mathematisch-Physikalischer Salon, Albertinum

#### Skulpturen

Vor allem um größere Skulpturen oder Skulpturengruppen zu restaurieren sind gut ausgestattete Werkstätten und oft mehrere Restauratoren nötig. Für die Friedrichswerdersche Kirche in Berlin kann die aufwändige Restaurierung des Standbildes von **Johann Joachim Winckelmann von L.W. Wichmann** (Abb. 7) ermöglicht werden, für die ursprünglich kein Budget mehr vorhanden war. Noch umfangreicher ist die Restaurierung der **Merkurfigur im barocken Grufthaus der Familie Besser** im musealen Zittauer Klosterhof, weshalb die auf die Figur beschränkte Unterstützung der EvsK durch weitere lokale Spenden ergänzt werden muss.

#### Gemälde

Gemälde bilden die größte und augenfälligste Gattung der Museumsexponate und damit natürlich auch der Restaurierungsfälle. Nach Restaurierung der ehrwürdigen **Kreuzigungstafel (um 1407) aus der Sendlinger Kapelle** in der Münchener Frauenkirche, soll das frühe Zeugnis der Münchner Tafelmalerei nach der Wiedereröffnung des Diözesanmuseums Freising einen zentralen Platz in der Dauerausstellung einnehmen. Ähnlich ehrwürdige Gemälde sind die **»Ohnmacht Mariens« (1480) des Meister von Liesborn** im Museum der dortigen Abtei (Abb. 6), das **Epitaph Wittinghoff von Hans Kemmer** (1552) im St. Annenmuseum Lübeck oder zwei **Gerechtigkeitsbilder** des 16. Jhs. aus dem Emdener Rathaus, heute im Ostfriesischen Landesmuseum.

Ein **Portrait Katharinas II.** aus der Werkstatt Johann Baptista Lampi d. Ä. (um 1790) im Schlossmuseum Jever wird nach einer Restaurierung erneut im Audienzsaal des Schlosses präsentiert. 1793 erbt die aus dem Hause Anhalt-Zerbst stammende Zarin die kleine friesische Herrschaft Jever. Zwar hat sie als Kind das Schloss besucht, doch ist sie als Regentin nicht mehr persönlich von St. Petersburg nach Jever gereist. Daher wurde als Zeichen der Machtübernahme 1794 von ihrem Hofmaler Lampi eine Werkstattkopie als Kniestück ihres großen Ganzkörper-Portraits angefertigt und als Geschenk an die jeverschen Landstände geschickt.

Die Restaurierung des **»Porträts des Johann Georg Palitzsch«** von Anton Graff (Abb. 8), 1768, war ein wichtiges Anliegen für den Mathematisch-Physikalischen Salon der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Denn der in Dresden tätige Johann Georg Palitzsch, der sich privat und ohne Ausbildung mit Astronomie beschäftigte, ist der Entdecker des sogenannten Halleyschen Kometen. Außerdem wurde er Berater des jungen Kronprinzen Friedrich August III. Anton Graffs Porträt ist das einzige authentische Bildnis Palitzschs und auch deshalb zukünftig ein wichtiges Zeitzeugnis in der Dauerausstellung. **»David mit dem Kopf Goliaths«** aus der Werkstatt Guido Renis befindet

sich seit 50 Jahren im Depot der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die ermöglichte Restaurierung wird zu neuen Forschungsergebnissen und einer Wiederbegegnung mit dem Publikum führen, was auch für **Natalija Gočarowas »Uhr«** von 1910 in der Neuen Nationalgalerie Berlin gilt. Ganz zauberhaft sind die Ölstudien **»Wolkenstudie«**, **zugeschrieben an Caspar David Friedrich**, und der **»Kahle Baum«** von **Carl Gustav Carus** (Abb. 8), die für das Pommersche Landesmuseum in Greifswald wieder ausstellungsfähig gemacht werden.

Zu den jüngeren Werken, die im Rahmen der neuen Förderlinie restauriert wurden, gehören die beiden **Friese Raimund Girkes** von 1959 aus dem KOLUMBA – Kunstmuseum des Erzbistums Köln. Fries I und II gehören zum Frühwerk Raimund Girkes, doch tragen sie bereits eine Vielzahl der charakteristischen Eigenschaften seiner Kunst in sich. Die gelungenen konservatorischen Maßnahmen ermöglichten sogar eine spontan durchgeführte Ausstellung zu den Werken, nachdem die Corona-Lage eine Wiedereröffnung des Hauses erlaubte. **Gerhard von Graevenitz' »Schwarze Stäbe auf weißem Quadrat«** des Kunstmuseums Gelsenkirchen ist ein zentrales Werk der kinetischen Sammlung des Museums, das durch die Restaurierung endlich wieder beweglich ist.

Die Corona-Förderlinie der EvSK hat zahlreiche Exponate zurück in die Sammlungen gebracht, Bestände gesichert oder erschlossen und in Zeiten der Krise die wichtige Tätigkeit von freiberuflichen Restaurator\*innen und Wissenschaftler\*innen an den Museen sichtbar gemacht. Wir danken ihnen allen für ihre wichtige Arbeit am gemeinsamen Kulturgut, für die qualitätvollen Anträge und die lebendigen Fotos und O-Töne auf unserer Homepage. Den beiden erwähnten Mäzenen danken wir herzlich für die großzügige Unterstützung der Corona-Förderlinie!

## Im Geschäftsjahr 2019/20 bewilligte Projekte im Rahmen der Corona-Förderlinie

Aachen	Restaurierung von Eichenholztafeln <i>Engel mit Schatzkästchen und Heiliger Kaiser</i> , frühes 15. Jh. Domschatzkammer Aachen
Altenberg	Restaurierung des Porträts der <i>Margarethe von Pflugk</i> , 1589 Osterzgebirgsmuseum, Schloss Lauenstein
Augsburg	Restaurierung Wappentafel des Großen und Kleinen Rates von Augsburg Maximilianmuseum
Augsburg	Restaurierung <i>Die Anbetung des Apokalyptischen Lammes</i> , Matthäus Günther, vor 1745 Schaezlerpalais – Deutsche Barockgalerie
Bad Aibling	Restaurierung Holzkassettendecke der Marbacher Stube Heimatomuseum Bad Aibling
Bamberg	Bestandskatalog Niederländischer Gemälde Museen der Stadt Bamberg
Bamberg	Restaurierung von zwei Tragaltären, Ende 12. Jh. Diözesanmuseum   Erzbischöfliches Ordinariat
Baunach	Forschungsmittel zum Werkverzeichnis Max Schnös Stadt Baunach
Berlin	Restaurierung Sammlung Oskar Bolle <i>Märkische Vorträge</i> Stadtmuseum Berlin
Berlin	Bestandskatalog zum neu aufgefundenen zweiten Teil des Nachlasses von Georg Kolbe Georg-Kolbe Museum
Berlin	Restaurierung von Skulpturen aus dem Nachlass Bernhard Heiligers Kunsthau Dahlem
Berlin	Restaurierung des Gemäldes <i>Die Uhr</i> , Natalia Gončarowa, 1910 Neue Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin
Berlin	Restaurierung Standbild Winckelmann, L. W. Wichmann, 1844 – 1848 Alte Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin
Berlin	Restaurierung Konvolut von Meisterzeichnungen des Jugendstilarchitekten J. M. Olbrich Kunstabibliothek, Staatliche Museen zu Berlin
Berlin	Restaurierung <i>Spätsafawidische Vase</i> (Iran) Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin
Berlin	Restaurierung von Werken der Ausstellung Provenienzen. Kunstwerke wandern Berlinische Galerie

Berlin Restaurierung von Objekten für die Ausstellung Achmîm – Ägyptens vergessene Stadt  
James-Simon-Galerie, Staatliche Museen zu Berlin

Berlin Bestandskatalog Skulptur, Bd. IV  
Antikensammlung, Staatliche Museen Berlin

Berlin Restaurierung der Glassammlung  
Stadtmuseum Berlin

Bonn Restaurierung eines Mumienporträts, frühes 3. Jh.  
Akademisches Kunstmuseum - univ. Antikensammlung

Braunschweig Bestandskatalog zur digitalen Erschließung von Flugblättern der Frühen Neuzeit  
Kupferstichkabinett Herzog Anton Ulrich-Museum

Bremen Zuschuss für die Erforschung der Outsider-Kunstwerke, 20. Jh.  
Krankenhaus-Museum Bremen

Bremen Restaurierung von japanischen Zeichnungen, 17. – 19. Jh  
Kupferstichkabinett der Kunsthalle Bremen

Bremen Restaurierung Taho-Pagodenmodell  
Übersee-Museum Bremen

Bremen Restaurierung Tibetischer Thangkas, 18./19. Jh.  
Übersee-Museum Bremen

Celle Restaurierung der Tragesänfte König Georg V.  
Residenzmuseum im Celler Schloss

Celle Restaurierung des Porträts *Henricus Eggelingk*, 1603  
Bomann-Museum Celle

Crimmitschau Restaurierung des Mobiliars der ehemaligen Rittergutsbesitzer Reber  
Deutsches Landwirtschaftsmuseum, Schloss Blankenhain

Darmstadt Restaurierung *Ende einer Parforcejagd*, Johann Christian Fiedler, 18. Jh  
Stiftung Hessischer Jägerhof, Jagdschloss Kranichstein

Dessau-Roßlau Restaurierung einer Bauhaus-Schlafzimmereinrichtung bestehend aus 5 Möbeln  
Stiftung Bauhaus Dessau

Dessau-Roßlau Restaurierung eines Ausstattungskonvolutes von Gemälden und Leuchtern  
Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Schloss Großkühnau

Dresden Restaurierung *David mit dem Haupte Goliaths*, von Guido Reni (Werkst.), um 1630  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Dresden Restaurierung des Porträts *Johann Georg Palitzsch*, Anton Graff, 1768  
Mathematisch-Physikalischer Salon

Düsseldorf Übernahme von Personalkosten für den Bestandskatalog Cranach Digital Archiv  
Museum Kunstpalast Düsseldorf

Duisburg Restaurierung von drei expressionistischen Gemälden (Heckel, Kirchner, Heckel)  
Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg

Duisburg Restaurierung von zwei expressionistischen Gemälden (Kirchner, Schmidt-Rottluff)  
Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg

Emden Restaurierung zweier Gerechtigkeitsstücke: *Urteil des Salomo* und *Moses schlägt Wasser aus dem Felsen*, 16. Jh.  
Ostfriesisches Landesmuseum Emden

Frankfurt a. M. Restaurierung des Zierrahmens des Gemäldes *Der Jagdaufseher*, Ferdinand Khnopff  
Städel Museum

Frankfurt a. M. Restaurierung der Malereien am römischen Wandverputz aus Nida,  
4. Jh. v. Chr.  
Archäologisches Museum Frankfurt a.M.

Frankfurt a. M. Restaurierung der Porträtbüste eines Unbekannten Jean-Baptiste Lemoyne, 1765  
Liebieghaus Skulpturensammlung

Frankfurt a. M. Restaurierung von Bronze- und Silberobjekten aus dem Alten Orient  
Archäologisches Museum Frankfurt a. M.

Freiburg Restaurierung *Der Improvisator*, Johann Baptist Kirner, 1936  
Städtische Museen Freiburg

Freising Restaurierung der *Sendlinger Kreuzigungstafel*, 1407  
Diözesanmuseum Freising

Gelsenkirchen Restaurierung des Werkes, *Schwarze Stäbe auf weißem Quadrat*,  
Gerhard von Graevenitz, 1969  
Kunstmuseum Gelsenkirchen

Gera Forschungsmittel Erschließung Nachlass Paul-Helmut Becker  
Museum für Angewandte Kunst Gera

Gießen Restaurierung von Zeichnungen und Druckgraphik der Moderne  
Oberhessisches Museum Gießen

Göttingen Restaurierung *Die Verurteilung des Konradins von Schwaben*, Franz Riepenhausen,  
1813  
Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen

Görlitz Restaurierung eines Spazierschlittens mit Schwanenköpfen  
Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund

Greifswald Restaurierung zweier Ölskizzen von C. D. Friedrich und C. G. Carus  
Pommersches Landesmuseum Greifswald

Halle (Saale) Restaurierung eines Marienreliefs aus Sandstein von Conrad von Einbeck (1360 –1428)  
Kunstmuseum Moritzburg

Halle-Wittenberg Restaurierung der Lehrmittel-Modelle des Dr. Auzoux, 19. Jh.  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Hamburg	Restaurierung von Portraitminiaturen Historische Museen Hamburg	Kempten	Restaurierung einer Rokoko-Uhr von Uhrmacher Pfeffer, 1788 Museum im Zumsteinhaus
Hamburg	Restaurierung eines Konvoluts von Daguerreotypien Historische Museen Hamburg	Kiel	Bestandskatalog der Moulagensammlung Medizin- und Pharmaziehistorische Sammlung der Christian-Albrechts-Universität Kiel
Hannover	Restaurierung von zwei Retabeln, um 1400 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover	Köln	Restaurierung eines geschnitzten Kölner Wappens, um 1700 Kölnisches Stadtmuseum
Hannover	Restaurierung zweier Gemälde <i>Vor der Redoute</i> , Philipp Klein 1906 und <i>Mädchen im Freien</i> von Hugo Freiherr von Habermann, 1888 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover	Köln	Restaurierung Nachlass Jakob Ignaz Hittorff Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud
Hannover	Restaurierung eines Sarkophags aus Abusir, 4. Jh. v. Chr. Museum August Kestner	Köln	Restaurierung zweier Friese von Raimund Girke, 1959 KOLUMBA – Kunstmuseum des Erzbistums Köln
Hannover	Wissenschaftliche Analyse von drei Werken des Nachlasses Sascha Weidner Sprengel Museum Hannover	Leipzig	Restaurierung der Reisetruhe Mendelssohn Bartholdys Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung
Hildburghausen	Restaurierung des Gemäldes <i>Anbetung der Heiligen drei Könige</i> (ehem. Schloss Hildburghausen), um 1695 Stadtmuseum Hildburghausen	Leipzig	Restaurierung Chinesisches Kesi Drachengewand, Ende 18. Jh. GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig
Hildesheim	Restaurierung ägyptischer und antiker Bronzen Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim	Leipzig	Restaurierung des Gemäldes <i>Italienischer Seehafen</i> , Claude-Joseph Vernet, 18. Jh. Museum der bildenden Künste Leipzig
Hildesheim	Restaurierung von drei altägyptischen Särgen Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim	Ludwigshafen am Rhein	Restaurierung eines Tafelbildes: <i>Madonna mit fünf Heiligen und Stifterfamilie</i> , um 1470 Wilhelm Hack Museum
Ingelheim am Rhein	Restaurierung Nachlass Ludwig Göbel Museum bei der Kaiserpfalz	Lübeck	Restaurierung des <i>Epitaphs Wittinghoff</i> , 1552 St. Annen Museum
Jena	Restaurierung zweier Gemälde: Erich Heckel, <i>Gelbe Segel</i> , 1913; Ferdinand Hodler, <i>Der Schwur</i> , 1913 Kunstsammlung Jena	Lübeck	Restaurierung eines Kamrades aus der Frühzeit der Hansestadt Archäologische Sammlung der Hansestadt
Jever	Restaurierung des Porträts <i>Katharina II.</i> , Werkstatt Johann Baptista Lampi d. Ältere, um 1790 Schlossmuseum Jever	Lübeck	Restaurierung zweier Gemälde: Bernard Heisig, <i>Lob der gelegentlichen Unvernunft</i> , 1979/80 und Walter Stöhrer, <i>Anessen</i> , 1976 Kunsthalle St. Annen
Jülich	Restaurierung von Werken aus der Schirmer-Sammlung Museum Zitadelle Jülich	Lüdenscheid	Bestandskatalog Paul Wiegardt (18794 – 1969) Städtische Galerie Lüdenscheid
Kamen	Restaurierung Schabkunstblatt <i>Kaiser Karl VI.</i> , Georg Philipp Rugendas Stadtgeschichte im Malzhaus	Lüneburg	Restaurierung des Porträts <i>Admiral Peter von Sivers</i> (1674 – 1740) Ostpreußisches Landesmuseum
Kassel	Bestandskatalog zu den Teleskopen im Astronomisch-Physikalischen Kabinett, Museumslandschaft Hessen-Kassel	Magdeburg	Restaurierung von 48 Veduten Magdeburgs, 15.–19. Jh. Kulturhistorisches Museum Magdeburg
Kassel	Bestandskatalog Leonhard Kern und Werkstatt, Elfenbeinarbeiten Museumslandschaft Hessen-Kassel	Mannheim	Restaurierung <i>Montaru 3b</i> , Willi Baumeister, 1953 Kunsthalle Mannheim
Kaufbeuren	Restaurierung Christkönig-Kruzifix, 1. H. 13. Jh. Stadtmuseum Berlin	Mannheim	Restaurierung antiker und islamischer Gläser aus Syrien Reiss-Engelhorn-Museen

Mannheim	Restaurierung von vier Gemälden für die Ausstellung Mannheimer Hofmusik Staatliche Schlösser und Gärten Mannheim	Stade	Ausstellungskatalog Ziemlich beste Freunde. Hans Thuar & August Macke Museen und Kunsthaus Stade
Mannheim	Restaurierung von Knüpftteppichen aus der Sammlung Harre Reiss-Engelhorn-Museen	Stralsund	Restaurierung von vier spätmittelalterlichen liturgischen Gewändern Museum Stralsund
Meißen	Restaurierung des Gemäldes <i>Im Garten des Burgkellers</i> , Oskar Zwintscher, 1893 Stadtmuseum Meißen	Stuttgart	Restaurierung eines Prachtkorans, Abd al-Qadir al-Husaini, 16. Jh. Linden-Museum
München	Reinigung eines Konvolutes chemisch instabiler Hohlgläser Bayerisches Nationalmuseum	Stuttgart	Restaurierung des spätgotischen Marktbrunnens Bad Urach Landesmuseum Württemberg
München	Restaurierung der Skulptur <i>Hl. Bischof Nikolaus</i> , um 1500/10 Herzogliches Georgianum München	Trier	Restaurierung floraler Intarsien von kaiserlichen Großbauten im römischen Trier Rheinisches Landesmuseum Trier
München	Bestandskatalog Instrumente aus Bronze Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek	Ulm	Restaurierung Gesellschaftskleid einer Industriellengattin der Gründerzeit Museum Ulm
Nürnberg	Restaurierung der Skulptur <i>Hl. Wolfgang</i> von Michel Erhart, um 1475 Germanisches Nationalmuseum Nürnberg	Wadersloh- Liesborn	Restaurierung <i>Die Ohnmacht Mariens</i> , Meister von Liesborn, um 1480 Museum Abtei Liesborn
Nürnberg	Restaurierung von vier Herrenröcken, 18. Jh. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg	Weißenhorn	Restaurierung eines Messgewandes aus dem Brautkleid der Euphemia Fugger, um 1770 Heimatmuseum Weißenhorn
Oberammergau	Restaurierung eines Konvoluts von Hinterglasbildern mit Bezug zum Blauen Reiter, 1786 – 1871 Oberammergau Museum	Wiesbaden	Restaurierung des Gemäldes <i>Im Klostergarten</i> von Fritz von Uhde, 1875 Hessisches Landesmuseum Wiesbaden
Oldenburg	Bestandskatalog Franz Radziwill Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg	Wiesbaden	Restaurierung des Gemäldes <i>Das Quitzowschloß</i> , Eugen Bracht, 1902 Hessisches Landesmuseum Wiesbaden
Regensburg	Restaurierungsmaßnahmen Minoritenkirche St. Salvator Historisches Museum Regensburg	Wismar	Restaurierung Wandteppich Sella Hasse, 1920/25 Stadtgeschichtliches Museum Wismar SCHABBELL
Regensburg	Restaurierung von zwei Augsburger Wandspiegeln, Johann Valentin Gevers, 1729/30 Zweigmuseum Regensburg, Bayerisches Nationalmuseum	Witten	Restaurierung dreier Gemälde: Modersohn-Becker, Kerkovius, Gerhardi Märkisches Museum Witten
Rudolstadt	Restaurierung Konvolut Hanns Nienhold Thüringer Landesmuseum Heidecksburg	Wittmund- Carolinensiel	Restauratorische Maßnahmen für die historischen Wandmalereien im Groot Hus Deutsches Sielhafenmuseum
Rudolstadt	Restaurierung zweier Gemälde Motiv <i>Sieglitzer Berg</i> von G.C. Krägen und <i>Herzog Leopold von Anhalt</i> Thüringer Landesmuseum Heidecksburg	Würzburg	Restaurierung des Gemäldes <i>Der Zinsgroschen</i> , Otto van Veen, um 1608 Museum am Dom Würzburg
Saarbücken	Bestandskatalog zur Fotokampagne der Silbersammlung der Friedrich-Sicks-Stiftung, 15.–18. Jh. Stiftung Saarländischer Kulturbesitz	Wuppertal	Restaurierung von fünf 5 Gemälden: Schwind, Hoerle, Jorn, Nay, Bargheer Von der Heydt Museum Wuppertal
Saarbücken	Restaurierung der Wandmalereien aus der römischen Villa von Mechern Museum für Vor- und Frühgeschichte	Zittau	Restaurierung Grabmal Christian Besser, 1734 Städtische Museen Zittau
Solingen	Restaurierung des Gemäldes <i>Stalingrad</i> , Georg Meistermann, 1943 Kunstmuseum Solingen	Zwickau	Restaurierung einer Madonnen-Skulptur, Anfang 15. Jh. Max-Pechstein-Museum Zwickau



■ eine Förderung | ■ zwei bis fünf Förderungen | ■ mehr als fünf Förderungen